

TIGERKOMMENTAR vom 23. September 2011

Empört Euch!

„Man wagt uns zu sagen, der Staat könne die Kosten dieser sozialen Errungenschaften nicht mehr tragen. Aber wie kann heute das Geld dafür fehlen, da doch der Wohlstand so viel größer ist als zur Zeit der Befreiung, als Europa in Trümmern lag? Doch nur deshalb, weil die Macht des Geldes – die so sehr von der Resistance bekämpft wurde – niemals so groß, so anmaßend, so egoistisch war wie heute, mit Lobbyisten bis in die höchsten Ränge des Staates. In vielen Schaltstellen der wieder privatisierten Geldinstitute sitzen Bonibanker und Gewinnmaximierer, die sich keinen Deut um das Gemeinwohl scheren. Noch nie war der Abstand zwischen den Ärmsten und den Reichsten so groß. Noch nie war der Tanz um das goldene Kalb – Geld, Konkurrenz – so entfesselt.“

Der Verfasser dieser Zeilen ist Stephan Hessel, geboren 1917 in Berlin und 1924 mit seinen Eltern nach Paris ausgewandert. Er hat ein bewegtes und erfülltes Leben hinter sich. 1937 wurde er französischer Staatsbürger, im Zweiten Weltkrieg schloss er sich der Widerstandsbewegung an und kämpfte unter General de Gaulle für ein freies, besseres Frankreich. Nachdem er das KZ Buchenwald überlebt hatte, wurde er im Rahmen seiner diplomatischen Tätigkeit zum Mitverfasser der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“, welche er 1948 auch mitunterzeichnete.

In seiner Kampfschrift „Empört Euch!“ schreibt der 93jährige weiter: „Mischt euch ein! Empört euch! Die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, die Intellektuellen, die ganze Gesellschaft dürfen sich nicht kleinmachen und kleinkriegen lassen von der internationalen Diktatur der Finanzmärkte, die es so weit gebracht hat, Frieden und Demokratie zu gefährden!“ Tatsächlich kann man diese Worte nur unterstreichen, nicht einmal sondern zehnmal.

Nun sollte man sich fragen, wer diese Zustände in Europa herbeigeführt und wer sie zugelassen hat? Es waren die internationalen Konzerne – von den Investmentbanken über die Pharmaindustrie bis hin zu den Großhandelsketten – die alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um sich die Weltmärkte gefügig zu machen. Der europäische Hebel dazu heißt Lobbying und wurde von der EU zu einem primären Handlungsprinzip erhoben. Die Konzernlobbyisten gehen in den Brüsseler Büros ein und aus und richten sich die Gesetze nach ihrem Gutdünken, ihr einziges Ziel ist die Maximierung ihrer Konzerngewinne ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl. Und die Todsünde der EU-Politiker und Bürokraten liegt darin, dass sie dies alles zugelassen haben, entweder aus Dummheit, Mutlosigkeit oder aus Bestechlichkeit, was ich am ehesten vermute. Denn Lobbyismus ist nichts anderes als Arschkriecherei plus Bestechung. Dadurch ist in ganz Europa, auch in den einzelnen Staaten, ein ungeheures System der Korruption entstanden, das Tag für Tag sichtbar wird und das den Kontinent an den Rand des Abgrundes geführt hat. Man braucht nur einige Stichworte zu nennen, um das zu verdeutlichen: Telekom, Eurofighter, Schuldenkrise ...

Die Staaten, besser gesagt ihre Bürger, wurden ausgesaugt bis auf das Blut. Die Gewinne der Konzerne wurden immer größer, die Gier ihrer Manager wuchs darüber noch hinaus. Eigenkapitalrenditen von 5 Prozent reichten nicht mehr, es mussten 10, 15 oder mehr Prozent sein. Da fragt sich der kleine Bürger schon, weshalb seine Sparzinsen so niedrig sind? Ganz einfach, wenn der Bankkonzern mehr verdienen muss, bleiben für ihn eben nur mehr die Brösel übrig. Die Kunden haben es auch äußerlich erfahren, dass ihre Bank eine andere geworden ist. Zum Beispiel die Kunden der ZENTRALSPARKASSE der Gemeinde Wien, dann BANK AUSTRIA, dann BA-CA, dann HYPO-VEREINSBANK-GROUP (die Anglizismen sollte die Internationalisierung dieser „urboarischen“ Banken signalisieren) und jetzt UNICREDIT, deren Marktkapitalisierung sich laut Presseberichten in den letzten Monaten auf rd. 14 Milliarden EURO halbiert hat. Nun brauchen sie „frisches Geld“ – vom Staat, vom Markt? Wie auch immer, kommen wird es wieder von den Bürgern, ganz nach dem Prinzip von Goethes Erlkönig: „und bist du nicht willig, so brauch´ ich Gewalt“. Also entweder geben die Menschen freiwillig ihr Spargeld her oder sie müssen ihr Geld in Form von Steuern abliefern. Die Banker haben ihre Gewinne längst privatisiert, ihre Verluste aus hochriskanten Spekulationsgeschäften hingegen wurden schon vor drei Jahren sozialisiert und sollen jetzt – wo alle südeuropäischen EURO-Länder vor dem Staatsbankrott stehen und ihre Anleihen nicht mehr bedienen

können – wieder von den Bürgern aufgefangen werden.

„Mischt Euch ein! Empört Euch!“ fordert Stephan Hessel. Diese Forderung kann ich nur zehnmal unterstreichen und gleichzeitig konkretisieren. Wir müssen raus aus diesem EURO-Desaster! Raus aus der EU, die unseren arbeitenden Menschen in 17 Jahren keinen Reallohnzuwachs gebracht, unseren Staat jedoch schon mehr als 30 Milliarden EURO gekostet hat. Die EU ist der brutalste, weil effizienteste Umverteilungsmechanismus, den es in Europa je gegeben hat. Zur Zeit der Monarchien wurde von unten nach oben umverteilt, im Kommunismus von oben nach unten, bis alle unten waren, außer eine kleine Nomenklatura von Parteibonzen. In der EU wurde von den Bürgern zu den Konzernen umverteilt und das nachhaltig. Sichtbar wird dieser Riesenbetrug an den Budgetzahlen der einzelnen Staaten. Manche Länder haben schon mehr Staats(bürger)schulden als ihre volkswirtschaftliche Gesamtjahresleistung (BIP) beträgt. Es wurde (!) umverteilt. Denn jetzt ist Schluss mit lustig für die Bonibanker und Gewinnmaximierer! Die Völker Europas beginnen sich zu wehren, allen voran die Griechen. Sie wollen ihre Zukunft nicht darin sehen, auf Geheiß der EU wie Sklaven für die Zinsen und Renditen der Finanzoligarchie zu schufteln. Auch wir müssen uns wehren, bevor es zu spät ist. Setzen wir also ein Zeichen, empören wir uns! Unterschreiben wir das Volksbegehren „AUSTRIIT aus der europäischen Union“. Die Formulare dazu sind auf meiner Webseite zu finden. Also, mischen wir uns ein!!!

[Unterstützungserklärung zum EU-Austritt](#)

DDr. Werner Königshofer
Abgeordneter zum Nationalrat der demokratischen Republik Österreich
6112 Wattens